



#### Zur Abbildung des Titelblatts

Heute vermutet man, dass schon die alten Griechen nicht mehr genau wussten, wofür die Zeichnungen von Labyrinth dienten. Immerhin bauten sie ein solches in die Sage des Daidalos und Minotaurus ein. Als **Labyrinth** bezeichnete man in der Antike einen Bau mit vielen irreführenden Gängen und Kammern. Daidalos, ein brillanter Erfinder, Techniker, Baumeister und Künstler der griechischen Mythologie, baute auf Geheiss des Königs Minos in Kreta ein Labyrinth, um den gefährlichen und rabiaten Minotaurus, ein Mischwesen aus Mensch und Stier wegzusperren. Dieses Labyrinth war so geschickt ausgeheckt, dass selbst Daidalos kaum den Weg ins Freie fand, nachdem er es fertiggestellt hatte. Theseus bediente sich nach seinem Kampf gegen den Minotaurus eines abgewickelten Garnknäuels, um das Labyrinth wieder zu verlassen. Den Faden hatte er von seiner Geliebten Ariadne erhalten. Der Ariadnefaden wurde zur Metapher des Erinnerungsvermögens und der Intelligenz, die es braucht, um aus einer schwierigen, verworrenen Situation wieder herauszufinden. Diesem Bild entspricht auch die Redewendung *jemand hat den Faden verloren*, wenn ein Gedanke nicht zu Ende geführt werden kann oder man nicht mehr weiss, was man zuletzt gesagt hat.

Was hat das Bild mit Ihrer Maturarbeit zu tun? In der abgebildeten Labyrinthform findet man zwar sicher zum Ziel und wieder ins Freie, nicht aber auf geradem Weg. Das Ziel wird mehrfach umkreist, über verschiedene Richtungswechsel ist es mal nah, dann wieder fern. Einzudringen in die Materie, Abstand zu nehmen, das geduldige Hin und Her einer dialektischen Auseinandersetzung dürften auch zum Gelingen Ihrer Maturarbeit unverzichtbar werden!

Das Titelblatt zeigt ein Labyrinth aus der Kathedrale von Bayeux, zusammengefügt aus farbig glasierten Keramikplatten (13. Jh). (Aus: Labyrinth, Erscheinungsformen und Deutungen; 5000 Jahre Gegenwart eines Urbilds. München, Prestel: 1982)

**Liebe Schülerinnen, liebe Schüler**

**In der 3. Klasse verfassen Sie Ihre Maturarbeit, die als zählende Note des Maturzeugnisses zu einem wesentlichen Element Ihres Schulabschlusses wird. In der Maturarbeit werden Sie in der Projektarbeit erworbene Arbeitstechniken anwenden, Ihre analytischen, kreativen und kommunikativen Kompetenzen erweitern und vor allem - auf eigenen Wegen - Probleme bearbeiten, die Sie sich zum Teil selbst stellen.**

**Der Leitfaden umfasst die wichtigsten Informationen und muss gelesen werden, bevor Sie Ihr Thema zu entwickeln beginnen und den Projektantrag mit Ihrer Betreuerin/Ihrem Betreuer besprechen.**

- 1. Leitideen / Ziele**
  - 2. Rahmenbedingungen**
  - 3. Durchführung**
  - 4. Aufbau**
  - 5. Zitieren**
  - 6. Reinschrift / Darstellung**
  - 7. Bewertung**
- Bewertungsbogen**  
**Terminplan**

**zuständig in der Schulleitung: A. Chiquet**

**zuständig im Sekretariat: M. Degen**

# 1. Leitideen / Ziele

## 1. Zählung zum Maturitätszeugnis / Ausweis der Hochschulreife

Mit Ihrer Maturarbeit belegen Sie Ihre Fähigkeit, sich differenziert, engagiert und kritisch mit einem Thema auseinanderzusetzen. Sie zeigen damit auch, dass Sie die Ergebnisse Ihrer Arbeit schriftlich und mündlich, in Aufbau, Sprache und Darstellung korrekt kommentieren und präsentieren können. Diese Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für die Hochschulreife und Studierfähigkeit. Die Note der Maturarbeit zählt als 13. Note im Maturzeugnis.

## 2. Ein Schritt zur Selbständigkeit

Ihre Maturarbeit basiert auf eigenen Recherchen (Quelleninterpretationen, Experimenten, Befragungen etc.). Sie entwickeln eine präzise Fragestellung und entsprechende Lösungswege und reflektieren kritisch Ihre Vorgehensweise. Um Ihre Arbeit zu planen, Ihre Möglichkeiten abzuschätzen und schliesslich das Geleistete zu beurteilen, orientieren Sie sich über den Wissensstand und die Arbeitsmethoden bezüglich Ihres Themas. Wagen Sie aber auch Neuland zu betreten. Befragen Sie Menschen die in Ihrem Themengebiet Bescheid wissen. Machen Sie eigene Experimente und Analysen. Überlegen Sie von Anfang an, wie Sie den Schwerpunkt auf eine eigene Leistung legen können. Eine blosser Dokumentation Ihres Wissenserwerbs aus zweiter Hand wäre ungenügend - Kernstück Ihrer Arbeit sollen Ihre eigenen Untersuchungen, Gedanken und Gestaltungen sein! Kleinere selbständige Arbeiten und die Projektarbeit haben Sie auf die Maturarbeit vorbereitet, für die Sie nun mit der Unterstützung einer von Ihnen gewählten Betreuungsperson rechnen können.

## 3. Propädeutischer Anspruch

Ob sich Ihr Thema aus dem Lehrplan eines Schulfachs ergibt, ob es interdisziplinär angelegt ist oder einem persönlichen Interesse entspringt - das Anspruchsniveau der Maturarbeit hat in Inhalt, Fragestellung, Methode und Reflexion propädeutische Qualität aufzuweisen: Sie bereiten sich damit auf die Arbeitsweise an Universitäten und Hochschulen vor.

## 2. Rahmenbedingungen

- **Projektantrag.** Bis zu den Sommerferien suchen Sie ein Thema und eine Betreuerin/einen Betreuer für Ihre Maturarbeit. Eine Lehrkraft übernimmt in der Regel nicht mehr als drei Betreuungen, in begründeten Ausnahmefällen darf sie maximal fünf Arbeiten betreuen. Die Zusage einer Betreuung hat vorerst provisorischen Charakter. Sie erlangt Gültigkeit, wenn die Ansprüche der Projektvereinbarung erfüllt sind.
- **Projektvereinbarung.** Bis zu den Herbstferien entwickeln Sie das Konzept Ihrer Arbeit. Dieses umfasst die Leitfrage und die Zielsetzung Ihrer Arbeit und definiert den Gegenstand/die Materialien Ihrer Untersuchung oder Gestaltung. Dazu müssen die fachspezifischen Verfahren und die in Anspruch genommenen Ressourcen geklärt werden. Vereinbart wird dabei ein Zeitplan, die Sprache, in welcher die Arbeit verfasst wird, sowie die Inhalte zweier spezieller Kriterien. Die Projektvereinbarung wird von der Betreuerin/dem Betreuer sowie einer weiteren Lehrperson geprüft und mit deren Unterschriften bestätigt, sofern sie den gestellten Ansprüchen genügt.
- **Teamarbeiten** mit bis zu drei beteiligten Schülerinnen/Schülern sind möglich. Das Team vereinbart vor Arbeitsbeginn mit der Betreuerin/dem Betreuer die Bewertungsform. Das Team muss begründen, welche Besonderheiten der Vorgehensweise oder des Themas eine Teamarbeit erfordern. In der Projektvereinbarung wird die Form der Bewertung vereinbart. Sie bezieht sich auf klar bezeichnete Einzelleistungen der Teammitglieder unter Würdigung der Arbeit als Ganzes.
- **Arbeiten in einer Fremdsprache.** Mit dem Einverständnis der betreuenden Lehrkraft kann die Maturarbeit in einer Fremdsprache verfasst werden, sofern diese an der Schule unterrichtet wird. Die Arbeit ist in der Regel in jener Sprache zu präsentieren, in der sie geschrieben wurde.
- **Aufgabe der Betreuerin/des Betreuers.** Die betreuende Lehrkraft hilft Ihnen, Thema und Fragestellung zu präzisieren, unterstützt Sie bei der Materialsuche, bespricht Teilergebnisse, überprüft die Selbständigkeit und beurteilt schliesslich Ihre Arbeit. Zur Verständigung über Kriterien und Massstäbe empfiehlt es sich, der betreuenden Lehrkraft Inhalts- und Literaturverzeichnis sowie weitere Teilergebnisse frühzeitig zur Stichprobe vorzulegen. Die Betreuerin/der Betreuer hat das Recht, Teilergebnisse einzufordern.
- **Expertin/Experte.** Eine weitere Lehrperson nimmt als Expertin/ Experte eine Zweitbeurteilung vor und zwar hinsichtlich des schriftlichen Teils der Arbeit wie auch der mündlichen Präsentation. Sie wirkt bei der Befragung und Beurteilung in der mündlichen Präsentation mit. Die Projektvereinbarung wird von der Expertin/dem Experten mitunterzeichnet.
- **Arbeitszeit.** Im Dezember und Januar werden Sie während insgesamt sechs Tagen vom Unterricht freigestellt (s. Terminplan). Wir gehen davon aus, dass Sie mindestens 80 Stunden für Ihre Arbeit aufwenden müssen.
- **Umfang.** Der Umfang der Arbeit ist auf maximal 20'000 Wörter zu beschränken (exklusive Abbildungen und Anhang). Auf dieser Seite stehen 530 Wörter, eine Maturarbeit darf also 40 solcher Seiten nicht überschreiten. Wird Ihre Arbeit aus triftigen Gründen länger, so besprechen Sie die zu erwartende Textmenge mit Ihrer Betreuerin/Ihrem Betreuer. Dasselbe gilt, wenn ein technisches, handwerkliches oder künstlerisches Produkt Teil der Maturarbeit ist. Der Text kann in diesem Fall kürzer sein, darf sich aber nicht auf eine Dokumentation des Herstellungsprozesses oder einen blossen Erfahrungsbericht beschränken.
- **Arbeitsrapport.** Parallel zur Arbeit führen Sie einen Arbeitsrapport, in welchem Ihre Arbeitszeit dokumentiert und Besprechungen protokolliert werden. Hier notieren Sie auch Hinweise, Adressen, Detailinformationen usw. Den Arbeitsrapport nehmen Sie zu den Besprechungen mit und geben ihn zusammen mit der Maturarbeit ab. Die Betreuerin/der Betreuer dokumentiert den Prozess aufgrund der abgegebenen Teilergebnisse und der Arbeitsbesprechungen. Der Arbeitsprozess wird aufgrund dieser Dokumentationen und Ihres Arbeitsrapports beurteilt.

- **Abgabe: 3 Exemplare + CD.** Den schriftlichen Teil Ihrer Maturarbeit geben Sie spätestens bis zum vorgesehenen Termin auf einer mit Namen und Klasse beschrifteten CD und in drei gedruckten Exemplaren auf dem Sekretariat ab. Ein Exemplar wird der Betreuerin/dem Betreuer weitergegeben, die/der es Ihnen bis zum vorgesehenen Termin zusammen mit Bericht und Beurteilung zurückgibt. Das zweite Exemplar erhält die Expertin/der Experte für die Zweitbeurteilung. Nach der Präsentation geht es in den Besitz des Betreuers, der Betreuerin über. Das dritte Exemplar (Kopie) wird in der Mediothek ausgestellt und bleibt im Besitz der Schule.
- **Verantwortung.** Die Verantwortung für den gesamten Arbeitsprozess (Einhaltung der Weisungen, der Regeln des Leitfadens, der Termine etc.) liegt bei Ihnen als Schüler/in.
- **Nichteinhaltung des Abgabetermins.** Die Nichteinhaltung des Abgabetermins führt zur Nichtbeförderung gemäss VO BBZ § 61. Schüler/innen, die ihre Maturarbeit aus gesundheitlichen Gründen nicht rechtzeitig fertig stellen können, haben dies umgehend mit einem Arztzeugnis zu belegen. Die Schulleitung legt den Termin einer späteren Abgabe fest.
- **Quereinsteiger/innen.** Falls Sie von der HMS oder FMS ins Gymnasium eintreten, können Sie die dort verfasste Schlussarbeit nach eingehender Prüfung durch die Schulleitung und die Betreuerin/den Betreuer entweder als Maturarbeit einreichen oder als Grundlage für eine erweiterte Arbeit verwenden. Eine als Maturarbeit eingereichte Schlussarbeit wird am Gymnasium entsprechend den kantonalen und standortspezifischen Vorgaben und Kriterien beurteilt und muss mündlich präsentiert werden. Die Abschlussarbeiten von Schülerinnen/Schülern der Rudolf Steinerschulen werden von den Gymnasien beider Basel anerkannt. Der Mentorin/dem Mentor der Rudolf Steinerschule wird ein Experte/eine Expertin des Zielgymnasiums zugesellt.
- **Rechtliche Grundlagen.**
  1. Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)
  2. Verordnung über die Maturitätsprüfungen vom 1. April 2008
  3. Weisungen der Schulleitungskonferenz zu den Maturarbeiten vom 31. März 2010
  4. Reglement über die Anerkennung der Maturaarbeiten von Steinerschülern, 2011
- **Nützliche Adressen**
  - [www.maturaarbeit.net](http://www.maturaarbeit.net)
  - Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften: [www.maturitywork.ch](http://www.maturitywork.ch)  
Über 200 Forschungsgruppen aus Hochschulen, Industrie und Praxis öffnen Ihnen ihre Türen und bieten Patenschaften für Maturarbeiten an, welche die Betreuung durch die Lehrkraft ergänzen können. (Die Pflichten der Betreuerin/des Betreuers bleiben dabei dieselben.)
  - Adressen von Firmen und Instituten, die Unterstützung für Maturarbeiten anbieten finden Sie unter:  
[www.scnat.ch /d/Fokus\\_Jugend/Patenschaft\\_für\\_Maturarbeiten/Angebote\\_und\\_Beispiele](http://www.scnat.ch/d/Fokus_Jugend/Patenschaft_für_Maturarbeiten/Angebote_und_Beispiele)
  - Schweizer Jugend forscht, sjf: [www.sjf.ch](http://www.sjf.ch). Zum Wettbewerb von „Schweizer Jugend forscht“ können Sie sich mit Arbeiten aller Fachrichtungen anmelden.
  - Der Jugendrat BL vermittelt Mentorinnen/Mentoren für die Unterstützung und Begleitung von Maturarbeiten im Bereich der regionalen Politik: [www.jugendratbl.ch](http://www.jugendratbl.ch),  
lea.hungerbühler@jugendratbl.ch
  - Peter Dolder-Preis, Nationaler Wettbewerb für Maturarbeiten zur Schweizer Geschichte und Staatskunde, Stiftung für Demokratie: [www.sfd-bern.ch](http://www.sfd-bern.ch)
  - Die ETH Zürich veranstaltet im 4.Quartal eine Ausstellung von Maturarbeiten in mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Ausrichtung. Die Anmeldung erfolgt über die Schulleitung. Nähere Informationen dazu finden sie unter: [www.ethtools.ethz.ch/projects/AMA](http://www.ethtools.ethz.ch/projects/AMA)
  - Politikwissenschaftliches Seminar der Universität Luzern: Preis für die besten Maturarbeiten zu einem Thema der Politik. [www.unilu.ch/polsem](http://www.unilu.ch/polsem)
  - Basler Theologiepreis: Preis für beste Maturarbeiten im Bereich Religion, Ethik, Theologie  
[www.religionsstudium.ch](http://www.religionsstudium.ch)

## 3. Durchführung

### 1. Phase - Themenfindung / Betreuerwahl: Projektantrag (Formular 1)

Die Maturarbeit wird Sie über ein ganzes Jahr beschäftigen, was einiges Durchhaltevermögen erfordert. Nehmen Sie sich deshalb Zeit für die Themenfindung - überlegen Sie, was Sie lernen wollen, was Sie wirklich interessiert, wofür Sie immer wieder neue Energie entwickeln können. Beachten Sie dabei folgende Punkte:

- **Themenwahl.** Zunächst können Sie sich ganz verschiedene Themen vor Augen halten und in Gedanken durchspielen. Suchen Sie dabei Bereiche, in welchen Sie forschende und/oder kreative Eigenleistungen erbringen können, die über das Referieren erarbeiteten Wissens aus zweiter Hand hinausgehen.
- **Betreuerwahl.** Einziges Auswahlkriterium für die Betreuerwahl ist die Fachkompetenz. Bevor Sie mögliche Betreuungspersonen ansprechen, sollten Sie sich deshalb bereits für einen bestimmten Themenbereich entschieden haben.
- **Projektantrag.** Wenn Sie sich mit der angefragten Betreuungsperson auf einen Themenbereich einigen können, so wird dieser auf dem entsprechenden Formular mit ein paar Stichworten umrissen. Zudem klären Sie gemeinsam die nächsten Schritte zur Projektvereinbarung.

### 2. Phase - Entwicklung: Arbeitskonzept und Projektvereinbarung

#### Arbeitskonzept:

Wie jede Arbeit grösseren Umfangs muss auch eine Maturarbeit geplant werden. Zunächst erarbeiten Sie ein Arbeitskonzept, welches Sie auf max. einer A4-Seite Ihrer Betreuerin/ihrem Betreuer vorlegen. Das Arbeitskonzept soll folgende Punkte beinhalten:

- **Titel/evtl. Untertitel der Arbeit** (max. 60 Zeichen, inkl. Leerschläge)
- **Leitfrage:** Formulieren Sie für Ihre Arbeit eine Leitfrage, die sich nicht an einem blossen Zusammentragen bereits vorliegender Informationen orientiert. Die Fragestellung soll eigene Experimente, Analysen und Erkenntnisleistungen herausfordern. Ist Ihre Fragestellung klar konturiert, so brauchen Sie zu deren Beantwortung nicht uferlos viel Informationen zusammenzutragen. Die Leitfrage sollte im Titel oder im Untertitel Ihrer Arbeit erkennbar sein.
- **Gegenstand der Untersuchung/der Gestaltung:** Auswahl und Begründung
- **Fachliche Verfahren:** Klärung der Untersuchungs- oder Gestaltungsmethoden und -techniken
- **Ressourcen:** Konkrete Nennung von der Betreuerin/dem Betreuer akzeptierter Materialien und Informationsquellen sowie Namen und Adressen zu konsultierender Auskunftspersonen und Institutionen.
- **Zielsetzung:** Was hoffen Sie zu erreichen? Wie sollte das Resultat aussehen?
- **Zeitplan:** Mit Arbeitsphasen und Abgabeterminen für bestimmte Teilergebnisse.

#### Projektvereinbarung: (Formular 2)

In der Projektvereinbarung wird die Erfüllung der oben genannten Ansprüche überprüft und ev. noch zu leistende Vorarbeiten festgehalten. Hinzu kommen die folgenden Punkte:

- **2 spezielle Kriterien:** Zu den allgemeinen, auf dem Bewertungsbogen vorgegebenen Kriterien vereinbaren Sie zwei spezielle, zusätzliche Beurteilungskriterien, passend zu Ihrer Leitfrage und Ihrer Zielsetzung.
- **Sprache:** Falls Sie die Arbeit in einer Fremdsprache zu schreiben gedenken, ist zu klären, ob dies vollumfänglich oder nur partiell geleistet wird und ob Sie die Präsentation ebenfalls in der gewählten Sprache durchführen werden.
- **Teamarbeiten:** Falls Sie im Team arbeiten, begründen Sie, weshalb eine Teamarbeit erforderlich ist und wer welche klar zu umschreibenden Einzelleistungen der Arbeit übernimmt.

Die von Ihnen, der Betreuerin/dem Betreuer und einer weiteren Lehrperson zu unterzeichnende Projektvereinbarung wird mit dem Arbeitskonzept via Klassenlehrer an die Schulleitung abgegeben.

### 3. Phase: Realisierung

In dieser aufwändigsten Arbeitsphase können sich Zielvorstellungen und Fragestellungen verändern. Veränderungen gegenüber der Projektvereinbarung und des Arbeitskonzepts sind mit der Betreuerin/dem Betreuer zu besprechen. Veränderungen von Titel und Untertitel müssen durch diese/diesen genehmigt und dem Sekretariat mitgeteilt werden.

### 4. Phase: Öffentliche Präsentation

In einem **Kurzvortrag** von 10 Minuten stellen Sie Fragestellung, Zielsetzung, Methoden, Ergebnisse und Schlussfolgerungen Ihrer Arbeit vor. Die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte schlüssig zusammenzufassen sowie den Prozess und die Ergebnisse Ihrer Maturarbeit kritisch zu reflektieren, sind entscheidende Kriterien für das Kurzreferat. Dauert Ihr Vortrag länger als 10 Minuten, ist die Betreuerin/der Betreuer berechtigt, Sie zu unterbrechen. Die anschließende, ebenfalls 10 Minuten dauernde **Befragung** dient dazu, offene Fragen zu diskutieren, die Eigenständigkeit Ihrer Arbeit festzustellen und Ihr Vermögen zu prüfen, dieselbe in einem über den Rahmen Ihrer Darstellungen hinausreichenden Kontext zu erörtern. Die Fragen werden von der Betreuerin/dem Betreuer und der Expertin/dem Experten gestellt. Letztere/r protokolliert die Präsentation. Die **Präsentation von Teamarbeiten** dauert, unabhängig von der Anzahl Mitglieder, 40 Minuten.

- **Supportkurs.** Nach Abgabe der Maturarbeit wird Ihnen ein Supportkurs „Präsentation“ angeboten.

Beachten Sie bei der Vorbereitung und Gestaltung Ihrer Präsentation folgende Punkte:

- **Kritische Reflexion.** Ihr Kurzvortrag fasst die wichtigsten Inhalte und Prozesse Ihrer Maturarbeit zusammen. Zusätzlich reflektieren Sie die Tauglichkeit der angewandten Methoden und die Relevanz der Ergebnisse.
- **Adressaten.** Bei der Planung Ihrer Präsentation gehen Sie davon aus, dass neben der Betreuerin/dem Betreuer und der Expertin/dem Experten weitere Zuhörer/innen anwesend sind, die den Inhalt Ihrer Maturarbeit nicht kennen. Der Präsentation können nicht nur Mitschüler/innen, Eltern und Freunde sondern auch Mitglieder des Schulrats, der Schulleitung und weitere Lehrkräfte des Gymnasiums Oberwil beiwohnen.
- **Visualisierung.** Bilder, Tabellen, und Inhaltsübersichten vermögen oft einen Sachverhalt auf einen Blick erfassbar zu machen, zu dessen Darstellung es sonst vieler Worte bedürfte. Der Anteil unkommentierten Medieneinsatzes darf allerdings 3 Minuten nicht überschreiten.
- **Proben vor Publikum.** Um im gegebenen Zeitrahmen das Wichtigste darstellen zu können, lohnt sich ein Proben. Die Rückmeldungen Ihrer Zuhörer/innen helfen Ihnen auch, Aufbau und Ausdruck sowie Anschaulichkeit und Verständlichkeit Ihrer Präsentation zu optimieren.
- **Beratung durch die Betreuerin/den Betreuer.** Das Konzept der Präsentation kann/darf auf Ihre Veranlassung hin mit der Betreuerin/dem Betreuer vorbesprochen werden.

## 4. Aufbau

Wie der Aufbau Ihrer Maturarbeit auszusehen hat, regeln Sie mit Ihrer Betreuerin/Ihrem Betreuer. In der Regel sollte eine Maturarbeit folgende Teile beinhalten.

**Inhaltsverzeichnis.** Struktur und Nummerierung der Kapitel und Abschnitte machen den Inhalt überblickbar, die Seitenzahlen ermöglichen ein rasches Auffinden einzelner Textteile.

**Vorwort.** Darin begründen Sie die Wahl Ihres Themas und danken Personen und Institutionen, die Sie unterstützt haben.

**Einleitung.** Hier formulieren Sie die Fragestellung, das Ziel und die Voraussetzungen Ihrer Arbeit und erklären, was Sie untersuchen wollen, und wie Sie dabei vorgehen werden.

**Hauptteil.** Darin stellen Sie das erarbeitete Grundlagenwissen sowie Ihre eigenen Untersuchungen und deren Ergebnisse dar. Sach- und prozessgemäss entwickeln Sie eine Gliederung in einzelne Kapitel.

**Zusammenfassung/Diskussion** Hier diskutieren Sie die wichtigsten Resultate Ihrer Arbeit und beziehen sich nochmals auf die Fragestellung sowie die entscheidenden Herleitungen der Ergebnisse. Der Hauptteil ist zwar die wichtigste Leistung, bei wissenschaftlichen Arbeiten werden aber zuerst die Einleitung und die zusammenfassende Diskussion/das Abstract gelesen.

**Schlusswort.** Persönliche Erfahrungen können Teil eines Schlussworts sein.

**Literaturverzeichnis.** Hier führen Sie alle Bild- und Textquellen auf, die Sie verwendet haben.

**Selbständigkeitserklärung.** Die letzte Seite Ihrer Maturarbeit ist mit der folgenden, datierten und von Ihnen (bei Teams von allen Beteiligten) handschriftlich unterschriebenen Erklärung zu versehen:

"Ich erkläre hiermit, dass ich diese Arbeit selbständig durchgeführt und keine anderen als die angegebenen Quellen, Hilfsmittel und Hilfspersonen beigezogen habe. Alle Textstellen in der Arbeit, die wörtlich oder sinngemäss aus Quellen entnommen wurden, habe ich als solche gekennzeichnet."

## 5. Zitieren

Die Verarbeitung fremder Quellen und Materialien ist ein wichtiges Charakteristikum wissenschaftlichen Arbeitens. Das Gebot wissenschaftlicher Redlichkeit wie auch das Prinzip der Überprüfbarkeit jeglicher Thesen und Ergebnisse erfordern eine deutliche Kennzeichnung fremder Positionen und Gedanken. Jede abgeschriebene oder in Anlehnung verwendete Textstelle ist exakt anzugeben! Auch wenn Sie nur einen einzelnen Satz zitieren, müssen Sie dies im Text angeben. Diebstahl von geistigem Eigentum ist unfair und führt in wissenschaftlichen Arbeiten zur Disqualifikation. Dies gilt auch für Quellen aus dem Internet.

**Wörtliche Zitate** sind in Anführungszeichen, in Kursivschrift und/oder eingerückt zu setzen und folgendermassen nachzuweisen: Autorenname (evtl. in Grossbuchstaben), Publikationsjahr und durch einen Punkt getrennt, die Seitenzahl(en).

- Die Nachweise erfolgen entweder direkt hinter dem Zitat im Text (eher in naturwissenschaftlichen Publikationen)
- oder in einer Fussnote (eher in geisteswissenschaftlichen Publikationen).

Beispiele:

«wie es mir [...] erscheint.» (MOSER 1999. 34f)	«wie es mir [...] erscheint.» <sup>1</sup>  <sup>1</sup> Moser 1999. 34f.
--	---

Fehlt ein Autorenname, wählt man eine Kurzform des Titels, Beispiel: «Statistisches Jahrbuch Basel 2001».

**Buchstäblichkeit.** Was zitiert wird, darf nicht verändert werden, nicht einmal grammatikalisch. Man kann einzelne Wörter oder Wortgruppen weglassen, wenn dadurch der Sinn nicht verändert wird. Solche Auslassungen werden mit drei Punkten in Klammern gekennzeichnet, z.B.: "(...) glücklich, wer noch hoffen kann, / Aus diesem Meer des Irrtums aufzutauchen!" (Im "Faust" steht zu Beginn "O"; "Aus" ist gross geschrieben, weil es am Versanfang steht).

**Zusammenfassungen.** Sofern Sie die Gedanken einer anderen Person in eigene Worte fassen, ist es korrekt, deren Ursprung zu vermerken, beispielsweise indem Sie mit einer Klammer darauf verweisen (vgl. Lessing: Geschichte als Sinngebung des Sinnlosen, 209–217). Falls Ihre Ausführungen wiederholt oder über weite Strecken auf fremden Texten beruhen, so weisen Sie in der Einleitung oder am Anfang des entsprechenden Kapitels darauf hin.

**Literaturverzeichnis.** Die zitierten Werke werden im Literaturverzeichnis detaillierter bezeichnet, damit man sie in einem Bibliothekskatalog eindeutig wieder findet. Dazu nennt man in stets gleicher Reihenfolge:

- Autor/in oder Herausgeber/in (mit dem Vermerk (*Hg.*)). Bis drei Autoren werden aufgezählt; bei noch mehr schreibt man nur den ersten/die erste mit dem Vermerk *u.a.* bzw. *et al.*
- Titel und Untertitel des Werks
- *In:* (bei Angabe einer Zeitschrift mit Jahrgang und evtl. Nummer des Hefts)
- Erscheinungsort (bei Internetquellen die Internetadresse)
- Erscheinungsjahr (bei Internetquellen das letzte Downloaddatum)

Das Literaturverzeichnis sortieren Sie alphabetisch nach den Abkürzungen. Allenfalls können Sie es unterteilen in Quellen und Sekundärliteratur oder in Literatur zu den einzelnen Kapiteln.

**Abbildungen und Tabellen** sind nach denselben Prinzipien in einem gesonderten Verzeichnis nachzuweisen.

**Bibliographische Abkürzungen.** Halten Sie sich bei den Quellennachweisen an die gebräuchlichen bibliographischen Abkürzungen.

**Fachspezifische Unterschiede.** Über die grundsätzlichen Regeln des Zitierens wurden Sie bereits in der Projektarbeit instruiert. Fach- bzw. Fakultätsspezifische Gepflogenheiten klären Sie mit Ihrer Betreuerin/Ihrem Betreuer.

**Halten Sie sich an die obigen Regeln!** Fehlende, unvollständige oder ungenaue Quellenangaben können den Betrugsverdacht nach sich ziehen.

## 6. Reinschrift / Darstellung

Gestaltung, Gliederung und Korrektheit sind wesentliche Erfolgsfaktoren Ihrer Arbeit. Um entsprechende Wertmassstäbe zu entwickeln, schauen Sie sich die Maturarbeiten des vorausgehenden Jahrgangs in der Mediothek an.

Beachten Sie dabei folgende Regeln:

**Titelblatt.** Überlegen Sie, mit welchen Mitteln (Bild, Schriftgestaltung, Wortlaut des Titels) Sie Ihr Titelblatt attraktiv und informativ gestalten können, ohne es zu überlasten.

Das Titelblatt **muss** folgende Angaben enthalten:

- Titel der Maturarbeit
- Name und Klasse der Autorin/des Autors
- Institution (Gymnasium Oberwil)
- Monat und Jahr der Abgabe
- Name der Betreuerin/des Betreuers

**Sprachliche Korrektheit.** Sprachliche Mängel, auch wenn es sich bloss um Flüchtigkeitsfehler handelt, beeinträchtigen sehr schnell das Bild einer Arbeit. Prüfen Sie Ihren Text vor dem Ausdrucken der letzten Fassung auf Tippfehler, Orthographie, Grammatik und Syntax. Dies ist nicht Aufgabe der Betreuerin/des Betreuers! (Sie haben ein Anrecht auf die exemplarische Korrektur von ca. 2000 Wörtern. Bei fremdsprachigen Arbeiten darf die sprachliche Vorkorrektur nach Absprache zwischen Schüler/in und Betreuer/in auch umfangreicher sein.)

**Schrift.** Beachten Sie bezüglich der Schrift folgende Punkte:

- Entscheiden Sie sich für eine, höchstens zwei Schriftarten.
- Beschränken Sie sich auf maximal vier Schriftgrössen, die Sie konsequent anwenden, z.B.: 24 pt für Haupttitel, 18 pt für Zwischentitel, 12 pt für Lauftexte und 10 pt für Fussnoten.

**Tabellen / Abbildungen** sind zu nummerieren und mit Titeln und/oder Legenden zu versehen.

**Layout.** Links muss ein genügend grosser Rand frei gelassen werden, damit Ihr Text auch nach dem Binden und/oder Lochen gelesen werden kann. Rechts lassen Sie einen angemessenen Rand für Notizen und Korrekturen.

**Keine Plastikhüllen.** Um Korrekturen und Randbemerkungen der Betreuerin/des Betreuers nicht zu erschweren, dürfen die Textseiten nicht in Zeigetaschen gesteckt werden.

**Bindung / Heftung.** Die Maturarbeit ist gebunden oder geheftet abzugeben.

**Abgabe der gedruckten Maturarbeit in 3 Exemplaren.** Die Arbeit ist in 3 Exemplaren abzugeben. Das korrigierte Exemplar erhalten Sie zurück, das zweite bleibt im Besitz der Schule, das dritte übergibt die Expertin/der Experte nach der Zweitbeurteilung der Betreuerin/dem Betreuer.

**Elektronische Abgabe.** Zusätzlich geben sie Ihre Maturarbeit in elektronischer Form auf einer mit Namen und Klasse beschrifteten CD ab (keine Sticks!).

**Nicht kopierbare,** dreidimensionale oder sehr grosse künstlerische Arbeiten, sowie in elektronischer Form verwirklichte Arbeiten (Website, Ton- oder Bildträger) müssen im Rahmen eines schriftlichen Teils so dokumentiert werden, dass Prozess und Produkt ersichtlich werden (z.B. mit Fotos und/oder Zeichnungen).

## 7. Bewertung

**Kriterien Maturarbeit.** Die allgemeinen Kriterien für die Bewertung von Maturarbeit und Präsentation finden Sie in dem für alle Fachbereiche verbindlichen Bewertungsbogen. Zwei der darin aufgeführten Kriterien basieren auf der zwischen der Schülerin/dem Schüler und der Betreuerin/dem Betreuer getroffenen Projektvereinbarung.

**Bewertung der Maturarbeit.** Die Maturarbeit wird von Ihrer Betreuerin/Ihrem Betreuer sowie durch die Expertin/dem Experten gemeinsam in ganzen und halben Noten bewertet.

**Bewertung der Präsentation.** Betreuer/in und Expertin/Experte bewerten die Präsentation gemeinsam mit ganzen und halben Noten.

**Gesamtnote.** Die Gesamtnote setzt sich wie folgt zusammen: schriftlicher Teil 2/3, mündlicher Teil 1/3. Sie wird auf ganze und halbe Noten gerundet.

**Besprechung der Beurteilung.** Nach Mitteilung der Teilnoten und der Gesamtnote haben Sie Anspruch auf eine mündliche Besprechung mit der Betreuerin/ dem Betreuer.

**Nichteinhaltung des Abgabetermins.** Bei Nichteinhaltung des Abgabetermins können Sie removiert werden und treten spätestens zu Beginn des 2. Semesters in eine 3. Klasse ein.

**Betrug.** Betrugsverdacht ist von der Betreuerin/dem Betreuer der Schulleitung zu melden. Bei nachgewiesenem Betrug wird die Arbeit für ungültig erklärt. Es erfolgt eine Remotion gemäss BBZ, Art. 61. Wiederholter Betrug kann zum Ausschluss aus der Schule führen.

**Beschwerderecht.** Gegen die Noten des schriftlichen Teils und/oder der Präsentation kann innert 10 Tagen nach der schriftlichen Mitteilung der Gesamtnote bei der Schulleitung Beschwerde erhoben werden.

# Bewertungsbogen Maturarbeit

Name \_\_\_\_\_ Klasse \_\_\_\_\_ Punkte \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_ SPF \_\_\_\_\_ Note \_\_\_\_\_

## Schriftlicher Teil (max. 50 Punkte)

Inhaltliche Bewertung (30 von 50 Punkten)		Maximale Punkte <sup>1</sup>		Erreichte Punkte <sup>2</sup>	
		maximale Punktzahl	Total	nach Einzelkriterium	Total
Anlage	Leitfrage	5	16		
	Gedanken und Schlussfolgerungen	7			
	Methodenwahl	4			
Spezialkriterien	Spezialkriterium 1	7	14		
	Spezialkriterium 2	7			
Kommentar/Begründung					

Formale Beurteilung (14 von 50 Punkten)		Maximale Punkte <sup>1</sup>		Erreichte Punkte <sup>2</sup>	
		maximale Punktzahl	Total	nach Einzelkriterium	Total
Aufbau und Sprache	Aufbau	4	9		
	Sprache	5			
Quellen <sup>3</sup>	Quellen	3	3		
Layout <sup>3</sup>	Layout	2	2		
Kommentar/Begründung					

Arbeitsprozess (6 von 50 Punkten)		Maximale Punkte <sup>1</sup>		Erreichte Punkte <sup>2</sup>	
		maximale Punktzahl	Total	nach Einzelkriterium	Total
Arbeitsprozess	Selbständigkeit	2	6		
	Fortschritte und Unterlagen	2			
	Zuverlässigkeit	2			
Kommentar/Begründung					

Ort, Datum \_\_\_\_\_ BetreuerIn \_\_\_\_\_

Ort, Datum \_\_\_\_\_ ExpertIn \_\_\_\_\_

**Bemerkungen zur Bewertung siehe Rückseite**

**Mündliche Präsentation (max. 25 Punkte)**

Punkte \_\_\_\_\_ Note \_\_\_\_\_

Beurteilung	Maximale Punkte	Erreichte Punkte	Kommentar/Begründung
Sprache/ Kommunikation	7		
Aufbau	4		
Hilfsmittel	2		
Diskussion	7		
Inhalt/Konzept	5		

Gesamtbewertung		
Note schriftlich (2/3)	_____	Note mündlich (1/3) _____ Endnote _____
Ort, Datum	_____	BetreuerIn _____
Ort, Datum	_____	ExpertIn _____

**Bemerkungen zur Bewertung**

**<sup>1</sup> Maximale Punktzahl**

maximale Punktzahl = Maximale Punktzahl pro Einzelkriterium.  
 Total = Diese maximale Punktzahl ist für die gesamte Kriteriengruppe festgelegt und kann nicht verändert werden.

**<sup>2</sup> Erreichte Punktzahl**

nach Einzelkriterium = Hier werden die tatsächlich erreichten Punktzahlen eingetragen.  
 Total = Hier werden die tatsächlich erreichten Punktzahlen pro Kriteriengruppe eingetragen.

**Noten**

Berechnung der Note = Die Teilnoten werden aus dem mathematisch auf halbe und ganze Noten gerundeten Wert der Formel [(Anzahl erreichte Punkte/ 50) mal 5 plus 1] berechnet. Der schriftliche Teil fließt zu 2/3 und die mündliche Präsentation zu 1/3 in die Gesamtnote ein.

**Bemerkungen zur Benotung**

<sup>3</sup> Sprache und Quellen = Arbeiten, welche beim Kriterium "Sprache" oder "Quellen" absolut ungenügend sind (= 0 Punkte), können nicht mit einer Note höher als 4 bewertet werden.

Abweichende Benotung = In schriftlich zu begründeten Ausnahmefällen kann bei der Schulleitung der Antrag auf maximale Abweichung um +/- eine halbe Note von der mit dem Bewertungsschema erreichten Note gestellt werden.

**Abgabe des Bewertungsbogen**

Termine = Der **Bewertungsbogen** (Original) ist unmittelbar nach der mündlichen Präsentation auszufüllen und am 9. Juni 2012 auf dem Sekretariat abzugeben.

## Terminplan Maturarbeiten 2011/12 (Stand: 30. April 2011)\*

Termin	betrifft	Aktivität
<b>2011</b>		
Mo 2. Mai – Fr 6. Mai	Schulleitung Schüler/in	Information der 2. Klassen über die Maturarbeiten, Start zur Themenfindung
<b>Mi 15. Juni</b>	<b>Schüler/in</b>	<b>Abgabe der Projektanträge an die Klassenlehrkraft</b> (1. Formular: Wahl von Thema und Betreuer/in)
<b>Mo 20. Juni</b>	<b>Klassenlehrer/in</b>	<b>Abgabe der Projektanträge an die Schulleitung</b>
Mi 24. Aug.	Schulleitung	Bereinigung der Zuteilung Betreuer/in / Themenwahl und Bekanntgabe der Themen (Anschlag im LZ)
Mi 24. Aug.	Klassenlehrer/in	Verteilung der 2. Formulare (Projektvereinbarung) an die Schüler/innen via Klassenlehrer/in
<b>Fr 28. Okt.</b>	<b>Betreuer/in</b>	<b>erste Sichtung des Arbeitskonzepts durch Betreuer/in</b>
<b>Fr 11. Nov.</b>	<b>Schüler/in</b>	<b>Abgabe des (ev. überarbeiteten) Arbeitskonzepts und der Projektvereinbarung mit dreifacher Unterschrift an die Klassenlehrkraft</b> (Text A4 + 2. Formular)
<b>Fr 25. Nov.</b>	<b>Klassenlehrer/in</b>	<b>Abgabe der Arbeitskonzepte und der Projektvereinbarungen an die Schulleitung</b> (Texte A4 + Formulare)
Do 15. Dez. + Fr 16. Dez.	Schüler/in	Arbeitstage: Freistellung der Drittklässler/innen vom Unterricht
<b>2012</b>		
Mo 9. – Mi 11. + Fr 13. Jan.	Schüler/in	Arbeitstage: Freistellung der Drittklässler/innen vom Unterricht (Donnerstag, 12. Januar: Informationstag Uni Basel)
<b>Mo 16. April</b> <b>10:00 – 12:00 +</b> <b>14:00 – 17:00</b>	<b>Schüler/in</b>	<b>Abgabe der Reinschrift in 3 Expl., der elektronischen Fassung (CD) und des Arbeitsrapportes an das Sekretariat. Die Selbständigkeitserklärung muss handschriftlich unterzeichnet sein!</b>
Mi 18. April – Fr 8. Juni	Mediothekarinnen	Ausstellung der Maturarbeiten in der Mediothek
<b>Sa 9. Juni</b>	<b>Schüler/in</b> <b>Betreuer/in</b> <b>Expertin/Experte</b>	<b>Mündliche Präsentation.</b> Abgabe des Bewertungsbogens und ev. Berichts am Prüfungstag an das Sekretariat. Kopie(n) an Klassenlehrer/in
<b>Mo 11. Juni</b>	<b>Klassenlehrer/in</b> <b>oder</b> <b>Schulleitung</b>	<b>Bekanntgabe der Teil- und der Gesamtnote durch die Klassenlehrperson.</b>
<b>Mo 11. Juni –</b> <b>Fr 15. Juni</b>	<b>Betreuer/in</b>	<b>Besprechung und Rückgabe der bewerteten Arbeit mit Bewertungsbogen und ev. Bericht an die Schülerin / den Schüler.</b>
Mi 20. Juni	Klassenlehrer/in	Rückgabe der unterschriebenen Notenblätter an das Sekretariat

**\*Bei langfristigen Planungen sind Terminänderungen möglich! Den aktuellen Stand des Terminplans finden Sie auf der Website des Gymnasiums Oberwil.**

